

Selbst Physikmuffel sind fasziniert

LAUFFEN Gymnasiallehrerin und Uniprofessor erklären bei Wissenschaftsreihe spektakuläre Experimente

Von Helga El-Kothany

Gehört der Mikrofontest zu den Experimenten oder gibt es ein technisches Problem?

SWR-Moderator Corvin Tondera-Klein outet sich in der Lauffener Stadthalle als mäßiger Schüler im Physikunterricht, ist aber nun genauso gespannt auf Stella und Nova wie die vielen jugendlichen und erwachsenen Gäste, die sich fragen, was es mit den Pappbechern auf den Sitzen auf sich hat.

Seit elf Jahren klärt die Reihe „Lauffen will es wissen“ anschaulich über wissenschaftliche Phänomene auf. Am Dienstag stehen interaktive Versuche auf dem Programm. Mitmachen, mitdenken, nachfragen ist angesagt. Hauptinitiator der hochkarätigen Veranstaltungen ist Wolfgang Hess, Redaktionsdirektor in der Konradin-Mediengruppe, und getragen werden sie von den Kooperationspartnern Bild der Wissenschaft, Schunk und Stadt Lauffen.

Stella – Dr. Angela Halfar – fordert schwungvoll und mit viel Witz das Publikum zum ersten Warm-up-Experiment auf: Hände hoch, Daumen orthogonal gespreizt, Daumen an die Schläfen, winken! Klapp! Doch wo bleibt Nova? Er muss mit ohrenbetäubendem Lärm aus Kehlen, Händen und Füßen herbeigelockt werden. 90 Dezibel, 94... Endlich. Zu den Klängen des Star Wars-Soundtracks erscheint Professor Christian Enns alias Nova auf der Bühne.

Das sympathische Physiker-Duo stellt dem Publikum die Frage: Wie kann man ein gefülltes Glas umdrehen, ohne dass etwas herausläuft? Sofort rufen die Kinder ihre Vorschläge durch den Saal. Richtig. Man muss es rotieren lassen, und schon ist die Zentrifugalkraft spielend erklärt.

Versuche In frotzelndem Dialog bauen die beiden ihre nächsten Versuche auf, Stella meist als gefährdetes Versuchskaninchen, während sich Nova, der um die „Gefährlichkeit“ der Experimente weiß, lieber



So sieht eine stabile, selbsttragende Konstruktion aus: „Gefaltet“ wie der Boden einer Pappschachtel, sind vier Gäste, denen man die Stühle nach dem Bilden dieser Formation weggezogen hat.

Foto: Helga El-Kothany

im Hintergrund hält. Seine Materialien stammen nahezu alle aus Stellas Haushalt, wie sie nach und nach entsetzt feststellt, und werden auf der Bühne zweckentfremdet. Was noch fehlt, hat sie zufällig in ihrer riesigen goldenen Einkaufstasche dabei.

Bei dieser „Arbeitsteilung“ schreit es dann schon einmal aus den hinteren Reihen: „Der hat Schiss, der geht wieder weg.“

Neuer Versuch, neues physikalisches Gesetz: die kinetische Energie. Eine Tonne rollt hin und her und hört auf Novas Kommando besser als dessen Hund. Was sich wohl in der Tonne verbirgt? „Ihr Hund“, vermutet ein Zuschauer.

Doch im Publikum gibt es eine Reihe junger Einsteine, die den Trick durchschauen und genau erklären. Energie vergeht nie. Das hat vor 200 Jahren schon ein Heilbronner Arzt festgestellt: Robert Mayer.

Nächster Versuch: Vier Papas setzen sich in bestimmter Haltung auf Stühle, und sie purzeln auch



Zwei Physiker mit Leib und Seele: Nova nennt sich Professor Christian Enns in der Show und Stella ist Dr. Angela Halfar.

dann nicht zu Boden, als man ihnen die Stühle wegzieht. Eine selbsttragende, stabile Konstruktion, wie der Boden einer Pappschachtel.

Ein Tischtennisball schießt mit Schallgeschwindigkeit durch eine Röhre und durchlöchert einen Schläger. Heißes Wasser, in flüssigen Stickstoff gegossen, hüllt Büh-

ne und die ersten Stuhlreihen in dicke Wolken und lässt es regnen.

Tornado Die Pappbecher werden dank des topologischen Defekts mit präparierten Abfalleimern von den Köpfen geschossen, und schließlich entsteht in einer sich drehenden Metallgitterröhre ein Feuertorna-

Präsentiert von:

bild der wissenschaft



SCHUNK
Spanntechnik
Greifsysteme

Erfolgreiche Show

Seit zehn Jahren sind Physiklehrerin Dr. Angela Halfar und Professor Christian Enns, Physiker an der Universität Heidelberg, mit ihrer spektakulären Show erfolgreich unterwegs. Ihr Ziel: Physik erlebbar zu machen, junge Menschen dafür zu begeistern. Im Gepäck haben sie 70 bis 90 unterschiedliche Experimente. Jährliches **Highlight**: die dreistündige Weihnachtsshow an der Uni Heidelberg, deren Erlös als Spende an Schulen geht. Info: www.stella-nova-entertainment.de.elk

do. Das ist Physik, die richtig Spaß macht. Effekte, die fast an Zauberei grenzen, aber physikalisch erklärbar und von Stella und Nova perfekt in Szene gesetzt sind, was so in der Schule leider nicht möglich ist. „Physik soll unter die Leute kommen.“ Dieses Experiment ist jedenfalls glücklic.